

SPD - Gemeinderatsfraktion Adelsdorf

Vorsitzender: Norbert Lamm, Stellvertreter: Jörg Bubel

Bericht aus dem Bau- und dem Sozialausschuss am 14.05.2025

Beide Ausschüsse tagten an dem Tag nacheinander.

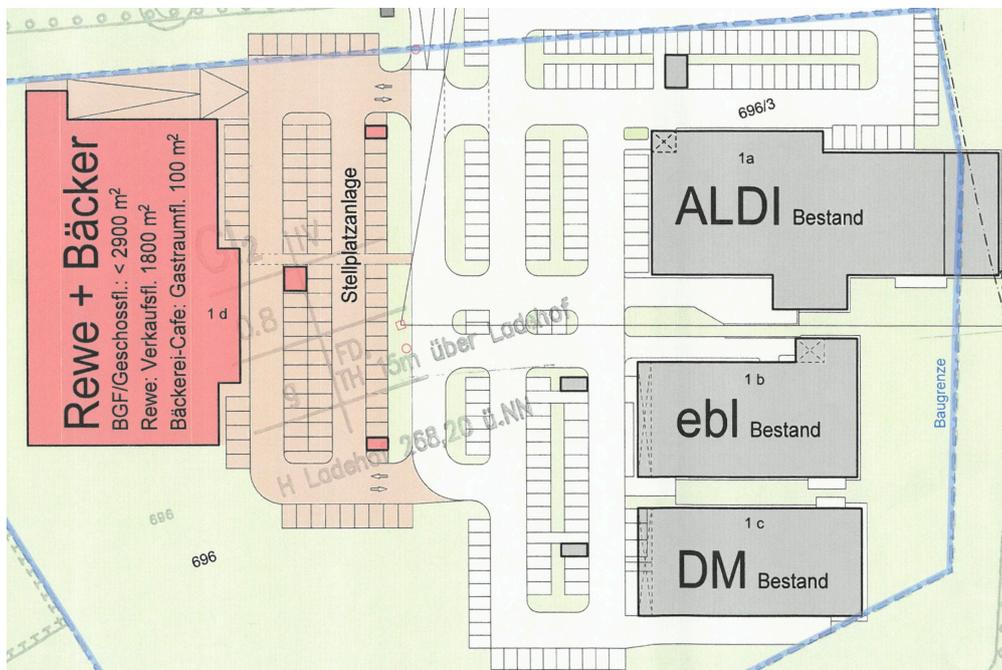
1. Bauausschuss

- **Parksituation im Bereich Hauptstr. Ecke Bahnhofstr.**

Hier kommt es in den Parkbuchten durch Dauerparker zu Problemen für den täglichen Betrieb. Beschlossen wurde, die Parkflächen mit einer Zeitbegrenzung zu versehen.

- **Bauvoranfrage auf Errichtung eines Verbrauchermarkts auf der Grünfläche gegenüber ALDI und ebl.**

REWE möchte seinen Markt vergrößern, hat aber am bestehenden Standort dazu keine Möglichkeit. Da sich REWE und ALDI in ihrem Angebot gut ergänzen, wird auf dem ALDI-Gelände ein neuer Verbrauchermarkt für REWE gebaut. Der alte Standort wird dann aufgegeben. Der neue Markt wird auch eine Bäckerei mit Café beinhalten, siehe auch beiliegenden Planausschnitt.



- **Bau eines Brand- und Katastrophenschutzzentrum für den gesamten Landkreis.**
Der Landkreis sucht hierzu ein relativ zentral gelegenes Grundstück mit einer Grundstücksgröße von 17.000 bis 22.000 m². Im ersten Schritt werden jetzt die Gemeinden nach ihrem Interesse und ob eine entsprechende Fläche verfügbar wäre. Der Bauausschuss fasste einen Empfehlungsbeschluss für die Beratung im Gemeinderat und empfiehlt, dass Adelsdorf grundsätzlich sein Interesse bekundet, auch wenn es schwierig sein wird ein geeignetes Grundstück dem Landkreis anzubieten.

2. Sozialausschuss, Machbarkeitsstudie zur Sanierung, Erweiterung oder Neubau der Adelsdorfer Grundschule

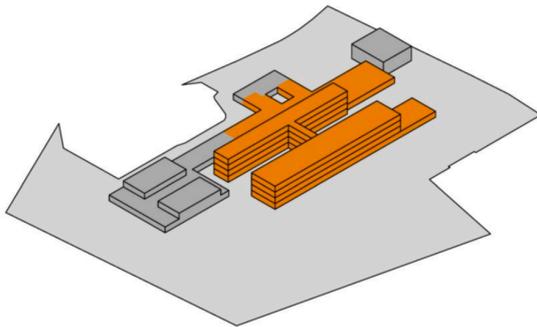


Der Haupt- und Finanzausschuss hat vor 2 Jahren, im Mai 2023, eine solche Studie in Auftrag gegeben. Die in Abstimmung mit der Schule erarbeitete Studie wurde vorgestellt und die Varianten diskutiert. Grundlage der Studie war die Schülerprognose für das Schuljahr 2030/31 mit geschätzt 548 Schüler in 20 Klassen, 4 Ganztagsräume, 9 Fachräume, 12 Räume für die Nachmittagsbetreuung Logo, sowie weitere Differenzierungsflächen.

- **Variante 1: Sanierung mit Erweiterungsbau**

(farbig: Sanierung und Erweiterungsbau, grau: bleibender Bestand)

Um diesen Raumbedarf im Bestand abzubilden, benötigt es einen Erweiterungsbau.



Die ältesten Bestandsgebäude sind über 60 Jahre alt. Diese Gebäude müssten komplett entkernt und die Wasser- und Abwasserinstallation komplett erneuert werden. Durch die Verschachtelung der Gebäude ist selbst beim Einbau mehrerer Fahrstühle auch keine komplette Barrierefreiheit zu erreichen. Die Raumanordnungen sind auch für die modernen Unterrichtsmethoden nur schlecht geeignet. Die Auslagerung der einzelnen Klassen während der Sanierungszeit ist aufwendig und kostenintensiv.

Die Schätzkosten betragen einschließlich der Planungsleistungen rund 45,5 Mio. €.

- **Variante 2: Neubau im Bestand** (farbig: Neubau, grau: bleibender Bestand)

Diese Variante beinhaltet einen kompletten Neubau der Schule im Bereich des Pausenhofes und anschließender Abriss der bestehenden Gebäude und Errichtung eines neuen Pausenhofes. Bestehen bleiben die Schwimmhalle, die Turnhalle mit allen Nebenräumen und die Hausmeisterwohnung. In dieser Variante kann der Neubau nach den Anforderungen der modernen Unterrichtsmethoden und komplett barrierefrei gebaut werden. Der Unterrichtsbetrieb kann in den bestehenden Gebäuden während der Bauzeit weiter durchgeführt werden. Auslagerungen von Klassen entfallen.

Die Schätzkosten betragen einschließlich der Planungsleistungen rund 49,3 Mio. €.

- **Variante 3: Neubau auf neuem Grundstück einschl. Schwimmbad und Turnhalle**
(Form und Lage abhängig vom verfügbaren Grundstück)

Der Vorteil dieser Variante liegt in der totalen Planungsfreiheit. Der Schulbetrieb wird auch in der Bauphase nicht durch Lärm und Staub beeinflusst. Zu den Nachteilen zählt die Entfernung zur Aischgrundhalle, die trotz der Schulturnhalle für den Sportunterricht benötigt wird. Außerdem wird ein eingeeignetes Grundstück benötigt, dessen Kauf und Erschließung weitere Kosten verursacht.

Die Schätzkosten betragen einschließlich der Planungsleistungen aber ohne Grundstück und Erschließung rund 60 Mio. €.

Unser Fazit:

In der Sitzung wurde kein Beschluss gefasst. Der Punkte diente nur zur Information über die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie. In der Diskussion stellte sich aber schnell heraus, dass die Variante 2 die beste Möglichkeit darstellt, unsere Schule zukunftsfest zu machen. Die Varianten 1 und 3 erfüllen diese Forderung nicht und weisen zu viele Nachteile auf.

Als nächste Schritte müssen die Finanzierungsmöglichkeiten geprüft werden. Dazu müssen alle Fördermöglichkeiten genutzt werden. Sollten staatliche Förderprogramme neu aufgelegt werden, hat die Gemeinde mit der Studie die Grundlagen gelegt, um sich sofort bewerben zu können. Ohne erhebliche Förderungen nur über den Gemeindehaushalt lässt sich keine Variante realisieren. Bisher sind in der Haushalts- und Finanzplanung bis zum Jahr 2028 keine Mittel eingestellt. Überschlägig betrachtet muss die Gemeinde bei einer sehr hohen 90% Förderung noch über 5 Mio. €, bei einer 80% Förderung über 10 Mio. € und bei einer Förderung von 60% Förderung sind über 20 Mio. € aus Haushaltsmitteln bereitstellen. In der jetzigen schlechten Finanzsituation der Gemeinde ist es nicht vorstellbar Haushaltsmittel von 10 oder 20 Mio. € zusätzlich einzuplanen. Dabei ist noch nicht berücksichtigt, dass nicht alle Kosten förderfähig sind.

Trotzdem muss in absehbarer Zeit, 5 bis 10 Jahre, nach unserer Auffassung der Neubau im Bestand (Variante 2) angegangen werden, wenn man für unseren Schulkindern in Adelsdorf eine Grundschule erhalten will.

Wir halten das für unabdingbar notwendig.